

*Dieser Sabbat wird kein Ende und keinen Abend haben. Er weist hin auf den ewigen Herrentag, geheiligt durch die Auferstehung Christi. Dort werden wir feiern und schauen, schauen und lieben, lieben und loben. Seht das wird am Ende ohne Ende sein. (aus Augustinus, De civitate dei 22,30)*

Am Dienstag, dem 9. Oktober 2018, am Vortag zu seinem Namenstag, verstarb am frühen Nachmittag auf der Pflegestation unseres Klosters in Würzburg unser lieber Mitbruder

### **Br. Thomas (Franz) Patri OSA**

Mit seiner Familie gelangte Br. Thomas, geboren am 26. November 1938 in Iglau und auf den Namen Franz getauft, nach dem Zweiten Weltkrieg als Heimatvertriebener aus dem Sudetenland nach Walldürn. Dort lernte er die Augustiner kennen. Im Jahr 1954 ging er als Bruderkandidat nach Würzburg in die sogenannte Brüderschule, wo er das Schuhmacherhandwerk erlernte und 1957 mit der Gesellenprüfung erfolgreich abschloss. Am 29. November 1956 mit dem Ordenshabit der Augustiner eingekleidet arbeitete er in seinem erlernten Beruf bis zu seinem Noviziatsbeginn am 25. August 1959. Seine erste Profess legte er ein Jahr später am 26. August 1960 ab, am 26. August 1963 folgte mit der Feierlichen Profess die endgültige Bindung an den Augustinerorden. In den folgenden Jahren arbeitete Br. Thomas in unserer Landwirtschaft in Fährbrück (1960 bis 1964) und in Münnerstadt (1964 bis 1971), bis er am 13. Dezember 1971 zur Unterstützung unserer Missionarsarbeit nach Zaire (heute Demokratische Republik Kongo) aufbrach. Von einer kurzen Unterbrechung im Jahr 1982/1983 abgesehen, arbeitete Br. Thomas 19 Jahre lang im Kongo auf der Missionsstation in Poko, wo er vor allem mit der Pflege der Kaffeeplantage betraut war und im Garten und in den Werkstätten mithalf. Nach Deutschland zurückgekehrt wurden von 1990 bis 1991 der große Park und der Obstgarten in Messelhausen sein Arbeitsfeld, danach war er von 1991 bis 1994 als Mesner und Hausmeister in unserem Konvent in Duisburg tätig. 1997 übernahm er als Mitarbeiter des Augustinus-Verlags die Betreuung der Förderinnen und Förderer unserer Zeitschrift „Maria vom Guten Rat“, bis er dann von 1997 bis 2011 Pförtner unseres Klosters in Würzburg wurde. Seine Zuckererkrankung machte es notwendig, sich zunehmend von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflegestation betreuen zu lassen.

Br. Thomas war ein geselliger Mensch. Er liebte es, unter Menschen zu sein, und hatte seine Freude daran, mit einer von ihm vorbereiteten Brotzeit andere einzuladen und Zeit miteinander zu verbringen. Selbst als er in seinem Bewegungsradius schon sehr eingeschränkt war, liebte er es, auf einer Bank am Dominikanerplatz vor unserem Würzburger Kloster zu sitzen, dem quirligen Treiben in der Fußgängerzone zuzuschauen und bisweilen auch mit den Passanten in Kontakt zu kommen. In der Pflegestation lebte er sich ein und übernahm bei den wöchentlichen Eucharistiefeier dort gerne den Lektorendienst. In den letzten Monaten seines Lebens verlor Br. Thomas stark an Gewicht und sichtbar auch seine Freude an Essen und Trinken. Schließlich wurde festgestellt, dass sein Körper keine roten Blutkörperchen mehr produzieren konnte. Am Ende wegen seiner Schwäche ans Bett gebunden, verlor er dennoch seine Freundlichkeit und Gutmütigkeit nicht. So konnte er in seinem Zimmer, wo ihn die Brüder oft besuchten und er von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflegestation betreut wurde, ruhig entschlafen und sein Leben in Gottes Hände zurücklegen.

*Für die Deutsche Augustinerprovinz*  
P. Alfons Tony OSA, Provinzial

*Für den Konvent St. Thomas*  
P. Lukas Schmidkunz OSA, Prior

Die Beisetzung wird am Freitag, 12. Oktober 2018, um 13:30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Würzburg sein. Anschließend feiern wir das Requiem in der Würzburger Augustinerkirche.